



LIFE DINALP BEAR Management und Schutz des Braunbären auf Populationsniveau im dinarischen Gebirge und in den Alpen



LIFE13 NAT/SI/000550

WIE SOLL MAN REAGIEREN?



Zeichnung: Igor Pičulin

Wenn man einen Bären trifft, ist es vor allem wichtig, Ruhe zu bewahren und die Vorgangsweise an die jeweilige Situation anzupassen.

Wenn der Bär einen Menschen entdeckt, kommt es in der Regel zu folgenden Reaktionen:

- » Der Bär zieht sich unverzüglich zurück, meist schon, bevor wir ihn überhaupt bemerken.
- » Der Bär richtet sich auf die Hinterbeine auf um einen besseren Überblick zu bekommen. Das ist kein Zeichen von Aggression. In diesem Fall sollte man mit ruhiger Stimme auf sich aufmerksam machen, damit einen der Bär leichter als Mensch erkennen und sich anschließend zurückziehen kann.

Das richtige Verhalten

- » Bären in Europa greifen nicht aus Angriffslust an, sondern wenn sie meinen, sich vor einer Gefahr schützen zu müssen.
- » Wenn du einen Bären in größerer Entfernung siehst, zieh dich langsam wieder zurück. Gib dem Bären die

Möglichkeit, seinen Weg fortzusetzen. Niemals weglaufen!

- » Wenn ein Bär auf dich zukommt und dich noch nicht bemerkt hat, sprich mit ruhiger Stimme, um auf dich aufmerksam zu machen. Zieh dich zurück. Bären sehen schlecht, also gib ihnen die Möglichkeit, dich als Menschen zu erkennen. Achte auf sein Verhalten!
- » Wenn du unmittelbar vor einem Bären stehst (auch wenn es sich um eine Bäarin mit Jungen handelt): Zieh dich langsam zurück. Mach keine ruckartigen Bewegungen und schrei nicht.
- » Wirf nicht mit Steinen oder sonstigen Gegenständen nach einem Bären. Ein Bär, der sich bedroht fühlt wird sich unter Umständen verteidigen wollen und die Gefahr für aggressives Verhalten steigt.
- » In Ausnahmefällen kann der Bär einen "Scheinangriff" ausführen. Dabei kommt es zu keinem Körperkontakt. Scheinangriffe haben den Zweck, unerwünschte Eindringlinge zu vertreiben.
- » Wenn ein Bär angreift, versuche nicht dich zu wehren. Bleib stehen oder lege dich mit dem Gesicht nach unten auf den Boden. Der Bär wird in den meisten Fällen vor dir stehen bleiben, ohne dich zu berühren.
- » Es ist schwierig zu erkennen, ob es sich um einen Scheinangriff handelt oder nicht. Wenn du dich totstellst, bevor es zum Kontakt kommt, zeigt es dem Bären, dass von dir keine Gefahr ausgeht. Verhalte dich passiv.
- » Versuche so ruhig wie möglich zu bleiben, bis der Angriff zu Ende ist. Bevor du dich aufrichtest, kontrolliere, ob der Bär sich noch in deiner Nähe befindet. Versuche niemals vor einem Bären davon zu laufen oder auf einen Baum zu flüchten. Bären sind geschickte Kletterer und können am Boden Geschwindigkeiten von über 50 km/h erreichen. Unabhängig vom Gelände wird ein Bär dich nach ein paar Metern eingeholt haben. Die einzige Ausnahme dieser Regel gilt, wenn du dich mit ein paar Schritten in Sicherheit bringen kannst (z.B. in ein Auto).
- » Näher dich niemals einem Bärenjungen, auch dann nicht, wenn es sich neugierig verhält oder verwaist aussieht. Wenn du ein Bärenjunges siehst, zieh dich zurück. Die Bäarin ist sicher nicht weit.

RICHTIGES VERHALTEN IM BÄRENGEBIET

Das Aufrichten auf die Hinterbeine ist ein Zeichen von Neugierde.



Projektpartner:

Kofinanzierung:



LIFE DINALP BEAR - Management und Schutz des Braunbären auf Populationsniveau in den Alpen und im dinarischen Gebirge - LIFE13 NAT/SI/000550

Titelbild: Janez Papež
Grafikdesign: Mroz arhitektura, oblikovanje d.o.o.
Druck: P&G GREGOR VIRANT s.p.
Anzahl der Kopien: 2000
Auf Recyclingpapier gedruckt. Gratisexemplar.
Information: dinalpbear@gmail.com
Jänner 2015



www.dinalpbear.eu
www.facebook.com/dinalpbear
twitter.com/DinalpBear

Mit Unterstützung des LIFE Finanzierungsinstruments der Europäischen Union.

Zweck dieser Broschüre des LIFE DINALP BEAR Projektteams ist, Ratschläge für die Reaktion auf Begegnungen mit Bären bereit zu stellen, für Bewohner wie auch Besucher von Bärengeländen. Es gibt keine exakten Voraussagen, was passieren wird, wenn man auf einen Bären trifft. Unser Ziel ist, Wissen über Bären zu verbreiten und für ein Zusammenleben von Menschen und Bären im Dinarischen Gebirge und den Alpen zu werben. Um mehr über das Projekt zu erfahren, empfehlen wir einen Besuch auf unserer Webseite www.dinalpbear.eu.

VORAB...

■ Bären vermeiden ein Zusammentreffen mit Menschen.



Der Braunbär (*Ursus arctos*) ist das größte Landraubtier Europas und ein wichtiger Bestandteil gut erhaltener Lebensräume. Als charismatische Tierart ruft er in vielen Menschen Respekt hervor. Auch in jenen Gegenden im Dinarischen Gebirge oder den Alpen, in denen Bären regelmäßig vorkommen, sind Begegnungen mit Bären selten. Bären sind generell sehr scheue Tiere. Sie empfinden Menschen als Bedrohung und vermeiden ein Zusammentreffen. Dennoch kann es vorkommen, dass man auf einen Bären trifft. Es ist daher notwendig, sich mit dem Verhalten dieser Tierart vertraut zu machen, um unterschiedliche Situationen richtig einschätzen zu können. Bestimmte Verhaltensregeln sollten in Bärengebieten eingehalten werden.

WAS SOLLTE MAN WISSEN?

■ Eine Bäarin mit Jungen hat einen ausgeprägten Verteidigungsinstinkt.



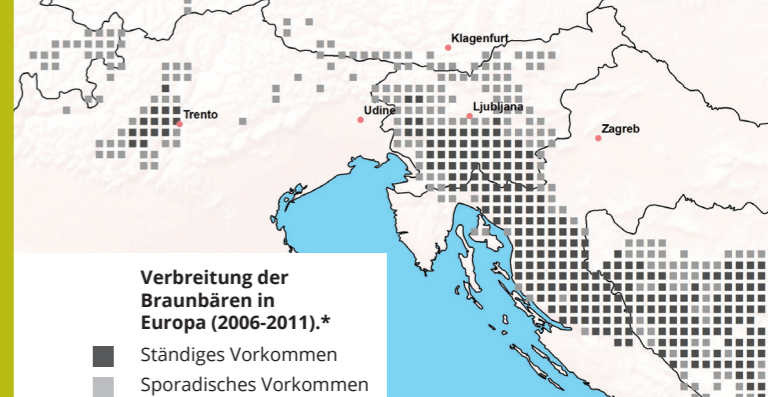
- Bären in Europa betrachten Menschen nicht als potentielle Beute. In der Regel meiden Bären Menschen.
- Bärenangriffe kommen sehr selten vor. Die meisten Angriffe sind "Scheinangriffe"
- Bären greifen nur an, um sich zu verteidigen, wenn sie überrascht oder provoziert werden. Die häufigsten auslösenden Situationen sind:
 - » ein nicht angeleinter Hund sucht Schutz bei seinem Besitzer, nachdem er einen Bären gereizt hat;
 - » Zusammentreffen mit einem verletzten Bären;
 - » überraschende Nahbegegnung mit einer Bäarin mit Jungen;
 - » überraschende Nahbegegnung mit einem Bären, der keine Möglichkeit hat sich zurück zu ziehen;
 - » Annäherung an einen Bären, der gerade frisst
 - » Annäherung an einen Bären, der keine Scheu vor Menschen zeigt (habituiertes Bär)

WIE SOLL MAN SICH IN EINEM BÄRENGEBIET VERHALTEN?

- Bären greifen nur dann an, wenn sie überrascht oder provoziert wurden.
- Mach dich selbst bemerkbar.
- Füttere niemals einen Bären.



- Wie alle Wildtiere wollen auch Bären nicht überrascht werden. Bären verlassen sich in erster Linie auf ihren gut entwickelten Geruchs- und Gehörsinn, um Menschen aus dem Weg zu gehen. Zur Vermeidung von überraschenden Begegnungen mit Bären ist es ratsam, sich im Bärengebiet so zu verhalten, dass man für Bären auch bemerkbar ist.
- Beweg dich nicht so geräuschlos, dass du einen Bären mit deinem Auftauchen überraschen könntest. **Mach dich bemerkbar**, vor allem in dichter Vegetation oder unwegsamem Gelände.
- **Hunde gehören an die Leine.** Wenn dein Hund auf einen Bären trifft, wird er diesen möglicherweise erst anbellern und anschließend bei dir Schutz suchen; so führt er den Bären direkt zu dir.
- Wenn du einen Bären siehst, **versuch niemals dich ihm zu nähern** oder ihn zu stören (z.B. indem du Steine wirfst).



- **Füttere niemals einen Bären**, selbst dann nicht, wenn er ruhig und neugierig wirkt.
- **Halte dich von Bären fern, die gerade mit Nahrungsaufnahme beschäftigt sind.** In den meisten Fällen wird sich der Bär zurückziehen, allerdings ist es nicht ausgeschlossen, dass er seine Beute verteidigt.
- **Halte Abstand von Winterhöhlen der Bären und krieche nicht hinein.**
- **Lass niemals Lebensmittel oder Abfälle im Wald, in der Nähe von Hütten oder am Waldrand zurück. Verwahre deinen Müll so, dass er für Bären unzugänglich ist** oder noch besser: nimm deinen Müll mit nach Hause. Bären sollen keinesfalls die Anwesenheit von Menschen mit Futter in Verbindung bringen, denn dies ist einer der Hauptgründe für Konflikte mit Bären. **Wir müssen die natürliche Scheu der Bären bewahren!**



Müll muss unbedingt bärensicher verstaut werden.

Hunde sind an der Leine zu führen.

* Von: Kaczensky et al. 2012. Status, management and distribution of large carnivores – bear, lynx, wolf & wolverine – in Europe, EC, contract N°070307/2012/629085/SER/B3.